



**Geschäftsführung  
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben,  
Schwule und Transgender**

Frau Knaup

Telefon: (0221) 221 29661

Fax: (0221) 221 29166

E-Mail: maria.knaup@stadt-koeln.de

Datum: 28.10.2014

## Niederschrift

über die Sitzung der **Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender** in der Wahlperiode 2014/2020 am Montag, dem 20.10.2014, 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

### Anwesend waren:

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Sophie Sänger	TX Köln
Herr Thomas Haas	Jugendzentrum anyway
Frau Dr. Beate Blatz	Rubicon e.V.
Herr Marco Malavasi	LSVD OV Köln
Herr Björn Blank	SC Janus e.V.
Herr Jochen Saurenbach	Rheinfetisch e.V.
Herr Peter Enke	Völklinger Kreis e.V.

#### Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Thilo Fußten	SchwIPs e.V.
Frau Nicole Sperrmann	Jugendzentrum anyway
Frau Pia Gleditzsch	TX Köln
Frau Carolina Brauckmann	Rubicon e.V.
Frau Ina Wolf	KLuST e.V.
Herr Clemens Wittenbrink	Rheinfetisch e.V.

#### Ratsmitglieder mit beratender Stimme

Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Herr Niklas Kienitz	CDU
Herr Bürgermeister Andreas Wolter	GRÜNE
Frau Svenja Rabenstein	GRÜNE
Herr Ulrich Breite	FDP
Frau Hanna Parnow	DIE LINKE
Herr Florian Mertens	AfD

## **Verwaltung**

Frau Beigeordnete Henriette Reker	Dezernat für Soziales, Integration und Umwelt (V)
Frau Nina Rehberg	Diversity (5001)
Herr Christian Rahmfeld	Diversity - Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender (5001/3)
Frau Maria Knaup	Diversity - Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender (5001/3)
Herr Franco Prandi	Amt für Personal, Organisation und Innovation (111/2)
Frau Maike Schwarz	Amt für Personal, Organisation und Innovation (111/2)
Herr Bernd Götting	Amt für öffentliche Ordnung (32)

## **Entschuldigt fehlen:**

Herr Pascal Siemens	KLuST e.V.
Herr Michael Schuhmacher	Aidshilfe Köln e.V.
N.N.	Polizei Köln

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

- 1 Begrüßung, Bestellung einer Schriftführerin sowie Beschluss über die Aufzeichnung der Sitzungen auf Tonband**
- 2 Verpflichtung der Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender**
- 3 Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung und der Tagesordnung**
- 4 Benennung sachkundiger Einwohnerinnen und Einwohner**
- 5 Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender**
- 6 Verschiedenes**

## I. Öffentlicher Teil

### 1 **Begrüßung, Bestellung einer Schriftführerin sowie Beschluss über die Aufzeichnung der Sitzungen auf Tonband**

Frau Reker begrüßt die Anwesenden herzlich. Erfreulicherweise seien Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes und Bürgermeister Andreas Wolter sowie zwei Fraktionsgeschäftsführer anwesend. Sie schlägt vor, zunächst den TOP *Beschluss über die Aufzeichnung der Sitzungen auf Tonband* zu behandeln und um die Bestellung der Schriftführerin zu ergänzen. Als Schriftführerin komme Frau Knaup in Betracht. Eine Tonbandaufzeichnung könne die Erstellung der Niederschrift erleichtern. Grundlage hierfür sei § 7 Abs. 3 der Geschäftsordnung. Es sei folgender Beschluss zu fassen: „Die Geschäftsführung kann zur Erleichterung der Erstellung der Niederschrift die Verhandlungen der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender auf Tonband aufnehmen. Das Tonband darf nicht für andere Zwecke verwendet werden und ist spätestens drei Monate nach Erstellung der Niederschrift zu löschen.“ Der verlesene Beschluss sowie die Bestellung von Frau Knaup als Schriftführerin werden einstimmig beschlossen.

Frau Scho-Antwerpes bittet, die TO um den TOP „Verschiedenes“ zu erweitern.

Die Tagesordnung wird mit der genannten Erweiterung einstimmig beschlossen.

### 2 **Verpflichtung der Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender**

Frau Reker verliest die Verpflichtungstexte. Verpflichtung in das Ehrenamt: "Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgabe als Mitglied der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Gesetze zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt Köln zu erfüllen." Verpflichtung zur Verschwiegenheit: „Ich verpflichte Sie als Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender, auch nach Beendigung des Ehrenamtes, über die Ihnen dabei bekannt gewordenen Angelegenheiten, deren Geheimhaltung ihrer Natur nach erforderlich, besonders vorgeschrieben, vom Rat beschlossen oder vom Bürgermeister angeordnet ist, Verschwiegenheit zu wahren. Ihrer Natur nach geheim sind insbesondere Angelegenheiten, deren Mitteilung an andere dem Gemeinwohl oder dem berechtigten Interesse einzelner Personen zuwiderlaufen würde. Sie dürfen die Kenntnis vertraulicher Angelegenheiten nicht unbefugt verwerten.“ Frau Reker bedankt sich für die Aufmerksamkeit. Sie freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.

### 3 **Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung und der Tagesordnung**

Die Niederschrift der letzten Sitzung der StadtAG LST (31.03.2014) wird einstimmig genehmigt.

### 4 **Benennung sachkundiger Einwohnerinnen und Einwohner**

Frau Reker ruft die Vorlage 2882/2014 auf. Sie teilt mit, dass Frau Dr. Blatz (Rubicon e.V.) im Vorfeld der Sitzung Herrn Bodo Busch als sachkundigen Einwohner für den Ausschuss für Schule und Weiterbildung vorgeschlagen habe.

Frau Reker bittet um Abstimmung mit der Änderung, die Vorschlagsliste der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender um Herrn Bodo Busch im Ausschuss für Schule und Weiterbildung zu ergänzen. Damit werden folgende Personen vorgeschlagen:

<b>Ausschuss</b>	<b>Sachkundige/r Einwohner/in</b>	<b>Vertreter/in</b>
<b>Ausschuss für Soziales und Senioren</b>	Carolina Brauckmann Rubicon e.V.	Clemens Wittenbrink Rheinfetisch e.V.
<b>Gesundheitsausschuss</b>	Thilo Fussen SchwIPS e.V.	Michaela Diers Aidshilfe Köln
<b>Ausschuss Kunst und Kultur</b>	Jochen Saurenbach Rheinfetisch e.V.	Ina Wolf KLuST e.V.
<b>Sportausschuss</b>	Björn Blank SC Janus e.V.	Armin Lohrmann SC Janus e.V.
<b>Stadtentwicklungsausschuss</b>	Marco Malavasi LSVD Köln	Jürgen Ulrich KLuST e.V.
<b>Wirtschaftsschuss</b>	Claudia Mehwaldt KLuST e.V.	Pascal Siemens KLuST e.V.
<b>Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales</b>	Marco Malavasi LSVD Köln	Peter Enke Völklinger Kreis
<b>Jugendhilfeausschuss</b>	Thomas Haas Jugendzentrum anyway	Jürgen Piger Jugendzentrum anyway
<b>Ausschuss für Schule und Weiterbildung</b>	Bodo Busch Rubicon e.V.	

Ergebnis: Einstimmig zugestimmt.

## **5 Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender**

Frau BM Scho-Antwerpes fragt, welche Themen aus der zurückliegenden Zeit noch nicht behandelt worden seien.

Herr Rahmfeld: In der letzten Sitzung der StadtAG sei entschieden worden, dass man keine Themen vorab entscheide, da sich die StadtAG neu zusammensetzen werde und man dieser nicht vorgreifen wollte. In der vergangenen Woche habe es eine Besprechung mit den Mitgliedern der StadtAG gegeben. Hier sei eine Themenliste erarbeitet worden. Der TOP *Diversity* sei ständiger Tagesordnungspunkt. Alle anderen Tagesordnungspunkte seien wechselnd und kämen in der Regel von den Mitgliedern der StadtAG LST. Es sei denn, aus Verwaltung oder Politik werde ein dringliches Thema vorgebracht.

Frau Reker schlägt vor, dass das Thema *Diversity* in der nächsten Tagesordnung wieder aufgenommen werde. Die Termininfo („Save the Date“) zur Diversity-Tagung

am 07.11. müssten alle bekommen haben. Hiervon könne in der nächsten Sitzung berichtet werden.

Frau BM Scho-Antwerpes regt an, das Thema *Flüchtlinge* mitzudenken, da es unter das Thema *Diversity* falle.

Frau Sänger bietet an, einen Statusbericht sowie eine Präsentation zum Projekt „Trans\* in Kliniken“ zu liefern. Diese Präsentation habe sie zusammen mit Frau Dr. Bunte (Leiterin des Gesundheitsamtes) bei einer Sitzung der Kliniken vorgestellt. Zudem gebe es die Überlegung, dass Personen der Stadt Köln, die im Aufsichtsrat der Kölner Kliniken sitzen, Informationen an die entsprechenden Stellen in den Kliniken weitergeben könnten und das Thema bekannt machen könnten. Weiterhin interessiere die StadtAG, welche Erfahrungen es innerhalb der Stadtverwaltung mit Transgendern gebe, ob es ggf. Informationen zu Diskriminierung gebe, ob es Ansätze gebe, wie man Transgender in die Stadtverwaltung integrieren könne. Dies ginge in Richtung des Themas *Diversity* - Erfahrungen und ggf. zukünftig geplante Ansätze würden die StadtAG interessieren.

Frau Reker: Der letzte Vorschlag fließe in die Diversity-Thematik ein. Welche Wege man zu den Krankenhäusern finden könne, könne man in der Sitzung diskutieren. Den Weg zu den städtischen Kliniken zu finden – diesen Auftrag nehme sie als ihr erteilt an. Von den Reaktionen werde sie hier berichten. Die genannten Themen nehme man auf.

Frau Dr. Blatz schlägt das Thema *Sichtbarkeit von Lesben* in Köln vor. Wie man sehe, sei kein lesbischer Verband in der StadtAG vertreten. Dies sei sehr bedauerlich. Köln fungiert, agiert und strahlt aus, dass es eine Schwulenstadt sei. Man möchte das Bild ein wenig korrigieren und Lesben – die es in dieser Stadt durchaus gebe – sichtbarer machen. Wie man dies umsetzen könne, möchte die StadtAG gerne in den Sitzungen behandeln.

Herr Malavasi fragt ergänzend zu Frau Sängers Wortmeldung, ob es die Möglichkeit gebe, einen Statusbericht seitens der Kliniken zu erhalten. Dies könne auch der Beginn einer Diskussion bzw. eines Dialoges sein. Vielleicht könnte man hierzu jemanden der Kliniken einladen. Die StadtAG könnte dann schauen, wie sie gesellschaftspolitisch damit umginge.

Frau Reker regt an, die Krankenhäuser darauf vorzubereiten, um einen aussagekräftigen Statusbericht erhalten zu können. Die Reflektion sollte angeregt werden um dann in der künftigen Sitzung einen Bericht zu erhalten. Zunächst sollte man das Thema anstoßen. Anschließend könne man schauen, wie man das Thema auch über die städtischen Kliniken hinaus anbringen könne. Auch müsse man schauen, wie man die Präsenz von Lesben voranbringen könne.

Frau Brauckmann: Wenn man ein Thema in der StadtAG behandle, gehe es ja zum einen darum, der Thematik einen „Platz“ zu geben und auf der anderen Seite darum, einen Impuls zu setzen. Beim Thema der lesbischen Präsenz gebe es durchaus Städte, die vorbildhaft vorangegangen seien und aus deren Erfahrungsschatz man evtl. etwas mitnehmen könne. Für die Impulsgebung regt sie an, jemanden aus einer solchen Stadt einzuladen und dies für den Zeitpunkt der Thematisierung zu berücksichtigen.

Herr Haas: Ein weiteres Thema sollte die Haushaltsplanung sein.

Herr Saurenbach: In der letzten Legislaturperiode habe man auch über *Lesben und Schwule als Wirtschaftsfaktor* gesprochen. Er regt an, auch dies zu thematisieren.

Herr Breite: Als es vor einigen Jahren den „europäischen“ CSD gegeben habe, habe es eine Untersuchung über die Bedeutung des CSD in Köln gegeben. Damals seien 50.000 € für die Erstellung eines Gutachtens zur Verfügung gestellt worden. Infolgedessen sei deutlich geworden, was durch den CSD umgesetzt werde. Ein solches, aktuelles Gutachten sei eine gute Anregung.

Herr Malavasi: Bittet, die Trans-Themen auf die TO der nächsten Sitzung zu setzen. Darüber hinaus gebe es weitere Themen wie die Sichtbarkeit von Lesben, die Haushaltsplanberatung und viele mehr. Er bittet, den TOP „Themen der nächsten StadtAG LST“ auch auf die nächste TO zu setzen. Am 9.11. werden sich die stimmberechtigten Mitglieder der StadtAG zusammen mit den Vertretern der Fachstelle für LST zu einer Klausur treffen. Hier soll auch besprochen werden, welche Themen in welcher Reihenfolge bearbeitet werden sollen. Ein Ziel sei auch, die thematische Arbeit der StadtAG in der neuen Ratsperiode effektiver zu gestalten und diese besser in politisches Handeln umsetzen zu können. Nach der Klausur werde man eine strukturierte Vorstellung von der anstehenden Themenbearbeitung haben.

Frau Reker begrüßt dies. Sie regt an, neben den genannten Themen auch eine kurze Stellungnahme der StadtAG zum Thema Flüchtlinge auf die nächste TO zu setzen.

Herr Malavasi: Organisatorisch sei es gut, wenn Themenwünsche der Verwaltung oder Politik über Christian Rahmfeld und Maria Knaup/die Fachstelle für LST an die StadtAG herangetragen werden.

Frau Parnow bittet, das Thema Trans auch um die jüngere Zielgruppe (Handlungsfelder Schule und auch Jugendarbeit) zu erweitern.

Frau Reker bedankt sich für die Vorschläge und Anregungen.

## **6 Verschiedenes**

Frau BM Scho-Antwerpes merkt zum Thema Kultur an, dass bei der Eröffnung des Filmfestes Homochrom deutlich wurde, welche Städte sich an einer Förderung beteiligt hätten. Die Stadt Köln habe sich zum wiederholten Male nicht finanziell beteiligt. Wünschenswert sei, dass beim nächsten Mal ein Antrag politisch begleitet werde und berücksichtigt würde. Sie persönlich habe den Eindruck, dass das LST-Thema im Kulturbereich noch nicht genügend Berücksichtigung finde. Andere Städte, die ebenfalls leere Kassen hätten, beteiligten sich. Sie fragt, ob bekannt sei, ob und in welcher Form sich das Kulturamt für dieses Thema engagiere.

Frau Reker antwortet, dass sie nicht für sich in Anspruch nehmen könne, hier vollständig informiert zu sein, dass man dies aber gerne in einer späteren Sitzung aufgreife.

Herr Saurenbach: Das Filmfest Homochrom habe von der Stadt Dortmund sogar eine 100%ige Erhöhung bekommen. Von Köln sei bereits zum zweiten Mal eine Ablehnung hinsichtlich der Förderung gekommen.

Frau Brauckmann: Vor Jahren hätten der Kölner Frauengeschichtsverein für den Schwerpunkt der Archivierung lesbischer Geschichte sowie das Centrum für schwule Geschichte Förderungen bekommen. Eine Erfragung des aktuellen Status Quo halte sie für sinnvoll.

Herr Saurenbach: Seines Wissens nach bekomme der Schwule Geschichtsverein – wenn überhaupt – sehr wenig Förderung. Früher habe man eine ganze Stelle gefördert, heute – seines Wissens nach – höchstens die Miete. Hier sei Not am Mann.

Herr BM Wolter: Er halte es für sinnvoll, das Thema hier zu besprechen, gerne auch mit Fachbeistand der Kulturverwaltung. Seines Wissens nach bekämen der Frauengeschichtsverein und das Centrum Schwule Geschichte eine jährliche Förderung. Dies könnte man hier mit der Kulturverwaltung sowie ggf. auch den beiden Vereinen klären.

Frau Reker: Bedankt sich für die Beiträge. Sie berichtet, dass in der Stadt Stockholm beim CSD die Regenbogenflagge gehisst werde. Sie sei zufällig privat vor Ort gewesen.

Frau Wolf: Auch in der Stadt Oslo werde die Regenbogenflagge gehisst. Eine Delegation sei in der vergangenen Woche zu Besuch gewesen. Sie fragt, ob die Stadt Köln einen Alternativplatz zum Platz vor dem Gürzenich für den CSD 2015 vorschlage, da hier Bauarbeiten anstünden.

Frau Reker: Dies müsse man klären – es werde in einer späteren Sitzung beantwortet.

Frau BM Scho-Antwerpes berichtet, dass dem Wunsch, eine Regenbogenflagge zur Gaycom zu hissen, nicht statt gegeben worden sei. In anderen Städten geschehe dies. Sollte die Gaycom noch einmal in Köln stattfinden, wünsche sie, dass dann die Flagge gehisst werde. Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Herr BM Wolter schlägt vor, dass man beim jährlichen CSD – hier hänge die Flagge ja am Rathaus – ein feierliches Zusammentreffen anlässlich des Hissens organisiere. Der Colognepride gehe zwei Wochen und zu Beginn sei ein Empfang im Rathaus sehr wünschenswert.

Frau Reker: Das nehme man beides gerne auf. Es werde der Wunsch geäußert, in diesem Jahr eine weitere Sitzung der StadtAG LST stattfinden zu lassen – man kümmere sich um einen Termin. Sie bedanke sich bei allen Mitwirkenden, sie freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.

gez. Reker  
(Geschäftsführerin)

gez. Rahmfeld  
(Fachstelle für LST)